

- TOP 1 Organisatorisches, Protokoll und Tagesordnung**
- TOP 2 Input zum Thema Bewohnerparken**
- TOP 3 Verfügungsfonds Osterbrook**
- TOP 4 Aktuelle halbe Stunde**
- TOP 5 Berichte zu aktuellen Themen und Terminen**
- TOP 6 Sonstiges**

Sitzungsleitung: Ingo Lange (Vorsitzender des Beirats, NimmBus)

Protokoll: Sina Rohlwing (TOLLERORT entwickeln & beteiligen)

TOP 1: ORGANISATORISCHES, PROTOKOLL UND TAGESORDNUNG

Der Beiratsvorsitzende begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und stellt die Beschlussfähigkeit des Beirats fest. Der Beirat ist mit 10 Stimmen und nach TOP 3 mit 9 Stimmen **beschlussfähig**.

Die **Tagesordnung** wird umgestellt: Die Reihenfolge der TOP 3 und 4 „Aktuelle halbe Stunde“ und „Verfügungsfonds Osterbrook“ wird getauscht. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Das **Protokoll** der Sitzung vom 5. November 2024 wird verabschiedet.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Quartiersbeirat	9	0	1
davon Politik	2	0	0

Weiterarbeit des Quartiersbeirats

Auch 2025 werden nach [Beschluss der Bezirksversammlung](#) aus dem Quartiersfonds wieder Mittel für die Geschäftsführung und den Verfügungsfonds des Beirats Osterbrook bereitgestellt.

TOP 2: VORSTELLUNG DES KONZEPTS BEWOHNERPARKEN

Zwei Mitarbeitende des Landesbetriebs Verkehr (LBV) stellen das Konzept des Bewohnerparkens vor. Eine Einführung des Bewohnerparkens in Hamm ist derzeit nicht geplant. Die Präsentation liegt dem Protokoll bei.

Grundlagen des Bewohnerparkens

- Ziel ist die gerechtere Verteilung des knappen öffentlichen Verkehrsraums zwischen verschiedenen Nutzergruppen, insbesondere zwischen motorisiertem Individualverkehr (MIV), Radverkehr und Fußgänger:innen.
- Bewohnerparken beeinflusst das Mobilitätsverhalten, indem es Anreize zur Reduzierung des privaten Pkw-Besitzes schafft.
- Es trägt zur Verdrängung von gebietsfremden Dauerparkenden bei und sorgt für eine priorisierte Nutzung durch Anwohner:innen.

- Der öffentliche Raum wird effizienter genutzt, wodurch langfristig eine Reduzierung des Parkraums zugunsten von Aufenthaltsqualität, Freiflächen und Grünanlagen möglich wird.
- Es gibt keinen Rechtsanspruch auf einen Stellplatz im öffentlichen Raum, selbst mit einem Bewohnerparkausweis.
- Bewohnerparken wird nach einem flexiblen Mischprinzip geregelt: Berechtigte Anwohner:innen können kostenlos parken, während andere Nutzende eine Gebühr entrichten müssen.
- Die Einführung kann begleitend mit weiteren Maßnahmen wie Kurzzeitparkzonen oder Parkraumüberwachung erfolgen, um Missbrauch zu verhindern.

Rückfragen / Anmerkungen

- Einzelne Bewohnerparkgebiete sind in Bewohnerparkzonen unterteilt. In Hamburg gibt es derzeit 16 Bewohnerparkgebiete mit 62 Zonen, die sich hauptsächlich westlich der Alster und nördlich der Elbe befinden.
- Die Einführung von Bewohnerparkgebieten führt zu Verdrängungseffekten in Randbereiche und erhöht dort den Parkdruck.
- Die Einführung von Bewohnerparken wird immer standortspezifisch geprüft und erfolgt nur bei nachgewiesenem Parkdruck (Parkraum-Auslastung von ca. 85 %).
- Ziel der Mobilitätsstrategie: Im Kernbereich Hamburgs (Ring 2) soll der Modal-Split (Verteilung des Verkehrsaufkommens auf verschiedene Verkehrsmittel) 80 % Umweltverbund (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr) und 20 % Privatfahrzeuge betragen. Während innenstadtnahe Bereiche diesem Ziel näherkommen, wird es in den äußeren Stadtgebieten zunehmend schwieriger, diese Verteilung zu erreichen.
- Gibt es Daten für den Osterbrook?
 - Bisher liegen für Hamm nur qualitative, keine quantitativen Daten vor.
 - Eine Erhebung fand vor 2–3 Jahren in Hamm statt. Weitere Neueinführungen wurden jedoch durch den Senat / die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) gestoppt. Die Ergebnisse der kommenden Bürgerschaftswahl könnten Auswirkungen auf die Weiterentwicklung des Bewohnerparkens in Hamburg haben.
 - Kritikpunkt war, dass nur Bewohner:innen einen Ausweis erhalten konnten, nicht jedoch zum Beispiel ansässige Betriebe und soziale Einrichtungen.
 - Auf Bundesebene gibt es Bestrebungen, Bewohnerparken zu Quartiersparken weiterzuentwickeln, um auch Gewerbetreibende einbeziehen zu können. Dies könnte jedoch wieder zu einem steigenden Parkdruck führen.
- Wie wurde der Parkdruck erfasst?
 - Kennzeichenerfassung erfolgte ohne Ortskennzeichen, sondern nur mit Buchstaben und Zahlen in festgelegten Zeitintervallen (zum Beispiel wochentags und am Wochenende am Vormittag, am Nachmittag, in den Abendstunden).
 - Die Route für die Erhebung in Hamm hatte eine Länge von etwa 2,5 km.
 - Das angrenzende Gewerbegebiet wurde bei der Erfassung nicht mit einbezogen. Industrie- und Gewerbegebiete werden in Hamburg bislang grundsätzlich nicht bewirtschaftet.
- Gibt es trotz Kosten für den Bewohnerausweis eine Garantie für einen Parkplatz?
 - Nein, es gibt kein Anrecht auf einen Stellplatz im öffentlichen Raum. Nachuntersuchungen zeigen jedoch, dass der Parkdruck durch Bewohnerparken sinkt.
- Gibt es Beispiele für Bewohnerparken in Kombination mit anderen Maßnahmen?
 - In Fuhsbüttel wurde Bewohnerparken mit Kurzzeitparken per Parkuhr kombiniert. Diese Maßnahme war ausreichend, um das durch die Flughafennähe bedingte Langzeitparken von Reisenden zu verhindern.

- Aller Voraussicht nach übernehmen langfristig Scan-Fahrzeuge die Parkkontrolle: Damit wird die Nutzung von Parkscheiben obsolet.
- Gibt es Lösungen für Menschen mit Einschränkungen?
 - Personenbezogene Parkstände können wie gewohnt beantragt werden.
- Wenn Parkdruck nur am Abend durch Bewohner:innen entsteht und nicht durch Fremdparkende, macht Bewohnerparken keinen Sinn und wird nicht eingeführt.
- Vor der Einführung würde es verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten für Anwohnende geben.
- Wer kann Bewohnerparken letztendlich einführen?
 - Der LBV führt die konzeptionelle Voruntersuchung durch, die Entscheidung liegt bei der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende.
- Wie sieht es mit Car-Sharing aus?
 - Bewohnerparkausweise sind für Car-Sharing-Fahrzeuge nicht erforderlich. Die jeweiligen Anbieter rechnen direkt mit dem LBV ab.
 - Spezielle Parkflächen für Car-Sharing-Fahrzeuge können nur durch die Polizei (nicht durch den LBV) angeordnet werden. Die Anordnung der Parkstände (längs oder quer) erfolgt ebenfalls durch die Polizei.
- Bewohnerparkzonen können eine maximale Ausdehnung von rund 1.000 Metern haben.
- Ausnahmegenehmigungen für spezielle Branchen (unter anderem Pflegedienste, Besuchsdienste) sind möglich und werden wohlwollend genehmigt.
- Wenn der Parkdruck sinkt, besteht keine eindeutige Korrelation zu einer erneuten Zunahme des Pkw-Besitzes. Studien zeigen, dass der Pkw-Besitz in Bewohnerparkgebieten eher rückläufig ist. Zudem wird nur ein Ausweis pro Bewohner:in ausgestellt.
- Unterscheidung zwischen bewirtschafteten und nicht-bewirtschafteten Zeiten: Während der Bewirtschaftungszeiten (zum Beispiel 9 bis 17 Uhr) ist das Parken reguliert, außerhalb dieser Zeiten kann jeder parken.
- Grundsätzliches Problem: Es gibt zu viele Pkw für zu wenige Parkplätze.

TOP 3: VERFÜGUNGSFONDS

Im Jahr 2024 sind nach Abrechnung aller Projekte 2.174,43 Euro im Verfügungsfonds verblieben. 2025 werden weitere 4.000,- Euro bereitgestellt. Somit stehen insgesamt 6.174,43 Euro zur Verfügung.

Mittel für 2025 insgesamt: 6.174,43 Euro

2025 bereits bewilligt: 0,- Euro

2025 abgerechnet: 0 Euro

Restmittel 2025: 3.832,01 Euro

Für die heutige Sitzung liegt ein Antrag vor.

Antrag 1/25: Stadtteil-Picknick auf dem Löschplatz

Antragsteller: Ev.-Luth. Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm

Voraussichtliche Gesamtkosten: 1.350,- Euro

Eigenmittel: 0,- Euro

Sonstiges und Spenden: 0,- Euro

Antragssumme: 1.350,- Euro

Das Nachbarschaftspicknick auf dem Löschplatz hat mittlerweile Tradition und findet im Jahr 2025 bereits zum achten Mal statt. Es wird am Samstag, den 14. Juni 2025, von 14:00 bis 20:00 Uhr veranstaltet. Der gewählte Termin an einem Samstag ermöglicht eine möglichst breite Teilnahme.

Das Stadtteilpicknick bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern von Hamm die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre zu begegnen, nachbarschaftliche Kontakte zu knüpfen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Ein zentrales Element der Veranstaltung ist das gemeinsame Grillen. Musikalisch begleitet wird das Picknick durch Live-Musik.

Die Organisation des Picknicks übernimmt das Team der Ev.-Luth. Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm, die auch als Veranstalterin auftritt.

Kostenübersicht (Gesamt: 1.350,- EUR):

- Versicherung: ca. 150,- EUR
- Werbung, Kopien, Dekoration: ca. 200,- EUR
- Transport- und Reinigungskosten: ca. 50,- EUR
- Musik und Technik: ca. 800,- EUR
- Getränke, Essen, Haushaltsartikel: ca. 150,- EUR

Der Beirat stimmt dem Antrag zu.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	25	0	0
Quartiersbeirat	9	0	1
davon Politik	2	0	0

TOP 4: AKTUELLE HALBE STUNDE – IHRE IDEEN UND ANLIEGEN AUS DEM VIERTEL

Der Beiratsvertreter für die Kirchengemeinde zu Hamburg-Hamm kündigt zwei Veranstaltungen an:

- **Flohmarkt auf dem Osterbrookplatz am 16. August**

Der Flohmarkt findet im Rahmen des Hammer Sommerfestivals statt.

- **Quartiersrundgang am 23. August**

Details zum Rundgang werden noch nicht bekannt gegeben. Das Motto lautet: „Hollywood im Osterbrookviertel“.

BOOT e.V. – Beiratsempfehlung zur Verlängerung des Pachtverhältnisses

In der vorangegangenen Sitzung hatte ein Vereinsmitglied den Beirat gebeten, sich für eine Verlängerung des Pachtvertrages für mindestens 10 Jahre auszusprechen. Einen Entwurf für einen entsprechenden Empfehlungstext haben die Vereinsmitglieder vorbereitet.

Diskussion und Rückfragen:

- Bezeichnung des Geländes: Der Vorschlag, den Begriff Ruheraum zu streichen und nur den Ausdruck Begegnungsraum zu verwenden wird angenommen.

- Kulturelle Veranstaltungen: Der Verein plant weiterhin wöchentlich maximal ein Konzert (Donnerstag bis Sonntag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr).

Empfehlung 1/2025: Verlängerung des Pachtverhältnisses des BOOT e.V. mit der Freien und Hansestadt Hamburg / Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG)

Der BOOT e.V. engagiert sich seit 2017 als Nachbarschaftsinitiative aktiv für den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Osterbrookviertel – seit 2021 in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins mit den Zielen, Kultur und Wassersport zu fördern.

Der Beirat Osterbrook begrüßt die vielfältigen Aktivitäten und Angebote des Vereins, die zum Teil auch mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds gefördert werden.

Seit Anfang 2023 pachtet der BOOT e.V. ein städtisches Grundstück in Wasserlage am Osterbrookplatz für eine Zwischennutzung bis Ende 2025. Mit großer Eigeninitiative und erheblichem Arbeitseinsatz hat der Verein das Areal in kurzer Zeit in ein innerstädtisches Kleinod verwandelt, das den Stadtteil bereichert. Das Grundstück hat sich zu einem offenen Begegnungsraum entwickelt, der nicht nur die Nachbarschaft des Osterbrook, sondern auch das weitere Umfeld im Bezirk Hamburg-Mitte positiv prägt.

Um die positive Weiterentwicklung der Vereinsaktivitäten nachhaltig zu sichern und dem Verein die nötige zeitliche Perspektive sowie Planungssicherheit zu geben, empfiehlt der Beirat Osterbrook, das bestehende Pachtverhältnis ab Anfang 2026 für mindestens zehn weitere Jahre zu verlängern.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	21	0	0
Quartiersbeirat	9	0	0
davon Politik	2	0	0

Sonstiges

• **Name des zukünftigen Sportzentrums und der Sportplätze**

Der Vorsitzende des SC Hamm 02 erkundigt sich, ob bereits feststeht, welchen Namen das zukünftige Sportzentrum tragen soll. Der Verein spricht sich für die Bezeichnung „Sportzentrum Osterbrook“ aus.

Herr Brutscher erläutert, dass die Entscheidung zur Namensgebung noch aussteht. Grundsätzlich ist hierzu auch die spätere Eigentümerin Bäderland einzubeziehen. Einige Teilnehmende regen an, dass der Beirat eine Empfehlung abgeben könnte.

Zudem fragt der Vorsitzende, ob der aktuelle Name Ernst-Fischer-Spielplätze auch für die neuen Sportplätze übernommen werden könnte – dann unter der Bezeichnung Ernst-Fischer-Sportplätze. Herr Brutscher erklärt, dass er die Frage zum weiteren Prozedere der Namensgebung an die für den Bau der Sportplätze zuständige Stelle weitergeben wird.

Die Teilnehmenden bitten um weitere Informationen zu Ernst Fischer bis zur nächsten Beiratssitzung. Es wird angeregt, dass der Beirat eine Empfehlung zur Namensgebung der Sportplätze ausspricht, um den Wunsch des Vereins zur Beibehaltung des Namens zu unterstützen.

- **Antrag für Medienschränk**

Ein Beiratsmitglied möchte in Abstimmung mit der Ansprechpartnerin im Elbschloss an der Bille einen Antrag für die Anschaffung eines neuen Medienschranks mit technischer Ausstattung stellen.

- **Kinderbetreuung**

Ein Beiratsmitglied weist auf ein bestehendes Kinderbetreuungsangebot für Veranstaltungen (zum Beispiel Familienfeiern) hin. Die Betreuung erfolgt durch eine qualifizierte Heilerzieherin sowie eine Altenpflegerin.

Darüber hinaus findet ein Austausch über mögliche Ansprechpersonen für Babysitter-Dienste statt. In diesem Zusammenhang wird unter anderem auf die Plattform betreut.de als mögliche Vermittlungsstelle hingewiesen.

- **Untersagung politischer Aufkleber durch Genossenschaft**

Die Wohnungsbaugenossenschaft bgfg untersagte das Anbringen von Anti-AfD-Wahlwerbungsaufklebern mit Verweis auf die Wahrung der politischen Neutralität. Innerhalb der Genossenschaft gab es dazu widersprüchliche Aussagen: Während die Rechtsabteilung das Anbringen der Aufkleber für zulässig hielt, sprach sich der Vorstand dagegen aus.

Die bgfg begründet das Verbot mit der Notwendigkeit, politische Neutralität zu wahren und den Hausfrieden zu erhalten. Als Alternative schlagen die Teilnehmenden die Erstellung eines neutral formulierten Aufklebers mit dem Text „Ich möchte keine Wahlwerbung“ vor.

- **Ausstattung Löschplatz**

In der vergangenen Sitzung wurde die Frage aufgeworfen, ob seitens des Fachamts Management des öffentlichen Raumes die Installation eines fest verbauten Grills auf dem Löschplatz möglich sei. Herr Brutscher hat hierzu zwischenzeitlich Rücksprache mit dem Amt gehalten: Die Haltung bleibt unverändert, eine Installation ist u.a. aufgrund der entstehenden Unterhaltungsaufwandes auch aktuell nicht möglich.

Zudem wurde in der letzten Sitzung darauf hingewiesen, dass Tische und Bänke auf dem Löschplatz beschädigt wurden. Bislang liegen jedoch keine Fotos der beschädigten Gegenstände vor.

- **Zeitplan Bezirksroutenkonzept**

Herr Brutscher erkundigt sich nach dem Zeitplan für das Bezirksroutenkonzept.

- **Tempo 30 in der Wendenstraße**

Das Thema Tempo 30 zur Schulwegsicherung zwischen Borstelmannsweg und Diagonalstraße wurde am 24.01.2025 in einem Abendblatt-Artikel thematisiert. Die Einführung von Tempo 30 in diesem Bereich wurde bisher aufgrund der dort vorhandenen Zebrastreifen ausgeschlossen.

Nachtrag:

In dem [Abendblatt-Artikel](#) wird berichtet, dass die Wendenstraße in Hamm häufig als Ausweichstrecke zur Eiffestraße genutzt werde. Die Bezirksfraktionen von Grünen, SPD, Linken und Volt hatten bereits im Dezember ein Tempolimit von 30 km/h zwischen Borstelmannsweg und Diagonalstraße gefordert, um die Sicherheit der dort ansässigen Grundschule Osterbrook zu erhöhen. Der Antrag sieht vor, Tempo 30 werktags zwischen 6 und 19 Uhr einzuführen. Die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte hat den Antrag nun bestätigt. Die Verwaltung wird prüfen, ob die Geschwindigkeitsbegrenzung umgesetzt werden kann. (vgl. auch [Dr. 23-0281](#))

- **Altkleidersammelbox**

Es besteht der Wunsch eine Altkleidersammelbox im Osterbrook aufzustellen. Die Zuständigkeit hierfür liegt bei der Stadtreinigung. Frau Rohlwing erkundigt sich, unter welchen Voraussetzungen die Aufstellung einer Box möglich ist.

- **Osterbrook-Höfe**

Auf Nachfrage erläutert Herr Brutscher, dass aktuell weiterhin intensive Gespräche mit Tchibo zu notwendigen Geruchsminderungsmaßnahmen geführt werden. Es bedarf für die beabsichtigte Wohnbebauung ein Geruchsminderungskonzept.

Das Quartierssportzentrum und die Sportplätze sind unabhängig vom Bau der Osterbrook-Höfe finanziert. Die Fertigstellung der Sportplätze am Quartierssportzentrum Aschberg ist für dieses Jahr beabsichtigt (drittes Quartal).

TOP 5: BERICHTE ZU AKTUELLEN THEMEN UND TERMINEN

Veranstaltungshinweise der bfgf:

- **„Kochen ohne Grenzen“ (26. Februar, 17 Uhr, Elbschloss)**

Das interkulturelle Kochprojekt, das im vergangenen Jahr erfolgreich gestartet wurde, geht in die nächste Runde. Ziel der Veranstaltung ist es, Geflüchteten die Möglichkeit zu geben, Kontakte in der Hamburger Nachbarschaft zu knüpfen und ihre Deutschkenntnisse in entspannter Atmosphäre zu verbessern. Im Elbschloss können sich Interessierte kennenlernen, austauschen und gemeinsam ein Abendessen zubereiten, das anschließend in geselliger Runde verzehrt wird. Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden für die Zutaten sind jedoch willkommen. Alle, die offen und neugierig sind und Lust auf eine herzliche Gesprächsrunde haben, sind herzlich eingeladen.

- **Kinderbetreuung und sozialräumliche Angebote**

Im Elbschloss gibt es verschiedene sozialräumliche Angebote, darunter Hilfen zur Erziehung. Eltern haben hier die Möglichkeit, Unterstützung zu bekommen und gemeinsam mit ihren Kindern Freizeitaktivitäten zu gestalten.

- **„Hamburg räumt auf“ (Freitag, 16 Uhr, Elbschloss)**

Am kommenden Freitag findet die Aufräumaktion „Hamburg räumt auf“ statt. Treffpunkt ist um 16 Uhr am Elbschloss. Ausstattung und Verpflegung für die Teilnehmenden werden bereitgestellt.

- **Kinderkino-Angebot**

Es gibt regelmäßige kostenlose Vorführungen von ausgewählten Kinderfilmen.

Nächste Vorstellung: „Der kleine Rabe Socke“ am 7. März.

Einlass ab 16:30 Uhr, Beginn um 17:00 Uhr.

- **Elbschloss als Wahllokal**

Die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl war auch im Elbschloss erfreulich hoch. Rund 600 Personen haben dort ihre Stimme abgegeben. Der Ablauf verlief reibungslos.

- **Osterbrookfest (22. Mai)**

Das diesjährige Osterbrookfest findet am 22. Mai auf dem Osterbrookplatz statt.

TOP 6: SONSTIGES

- **Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Süderstraße**

Ein Beiratsmitglied weist darauf hin, dass in der Süderstraße vermehrt Fahrzeuge mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs seien. Der Stadtteilpolizist bestätigt, dass entsprechende Verstöße weiterhin bei der Polizei gemeldet werden können. Zudem bietet er an, erneut das Tempo-Sys-Gerät aufzustellen, um die Geschwindigkeit zu überwachen.

- **Aktueller Stand: Radverkehrsanbindung Hamm Süd - Hammerbrook / Innenstadt**

Der Quartiersbeirat Osterbrook hatte über eine Beiratsempfehlung 2023 die Herstellung einer besseren Radverkehrsanbindung Richtung Innenstadt zwischen Hamm Süd und Hammerbrook angeregt. Die Empfehlung ([Drucksache 22-4266](#)) wurde 2024 erneut aufgenommen.

Der Regionalausschuss Horn / Hamm / Borgfelde hatte die erneute Empfehlung mehrheitlich angenommen, jedoch ohne die vorgeschlagene Tempo-30-Zone entlang der gesamten Wendenstraße. Die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte bestätigte diesen Beschluss am 18.04.2024.

Die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) nahm im Juni 2024 wie folgt Stellung:

Die Behörde begrüßt die Initiative und sieht den Ausbau im Einklang mit dem „Bündnis für den Rad- und Fußverkehr“. Die BVM hat im Weiteren vorgeschlagen, dass das Bezirksamt Hamburg-Mitte prüft, ob die Integration einer Strecke in das bezirkliche Radnetz aufgenommen und sinnvoll in das Radroutennetz integriert werden kann. Hierbei ist zu klären, ob aktive Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr in der Wendenstraße 251 zum Einsatz kommen. Die BVM merkt an, dass die Finanzierung von baulichen Maßnahmen vom Bezirksamt Hamburg-Mitte in die jährlichen Vereinbarungen für den Rad- und Fußverkehr eingebracht werden kann – unter der Voraussetzung, dass ausreichende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

Das Bezirksamt Hamburg-Mitte hat daraufhin mitgeteilt, dass das Bezirksamt die vorgeschlagenen Routen im Rahmen der Aufstellung des bezirklichen Radverkehrskonzeptes prüfen wird. Eine inhaltliche Befassung und Rückmeldung an die Bezirksversammlung erfolgt mit der Erstellung des bezirklichen Radverkehrskonzeptes.

Die Bezirksversammlung hat den aktuellen Stand am 23.01.2025 zur Kenntnis genommen (vgl. [Drucksache 22-4515.1](#)).

Anlagen

- Präsentation zum Konzept des Bewohnerparkens

Protokoll: Sina Rohlwing TOLLERORT, in Abstimmung mit Roman Brutscher, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Geschäftsführung:

TOLLERORT entwickeln & beteiligen GmbH

Kontakt: Sina Rohlwing & Mone Böcker

Tel.: 040 3861 5595

Palmaille 96, 22767 Hamburg

mail@tollerort-hamburg.de | www.tollerort-hamburg.de